

Lernen für den Sieg des Sozialismus in der Landwirtschaft

Auf dem 14. Plenum des Zentralkomitees wurde die Bedeutung der Erwachsenenbildung und -qualifizierung für den Sieg des Sozialismus hervorgehoben. Nachstehende Beiträge zeigen, wie im Saalkreis, Bezirk Halle, unter Führung der Partei und des Staatsapparates eine systematische, auf die Lösung der ökonomischen Aufgaben gerichtete Qualifizierungsarbeit mit der Landbevölkerung geleistet wird.

Paul Hein, 1. Sekretär der Kreisleitung Saalkreis

Das Lernen muß organisiert werden

Die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft, der Übergang zur allseitigen sozialistischen Großproduktion auf dem Lande, erfordert, daß die Mitglieder der LPG die Wissenschaft und Technik beherrschen lernen und sich höhere Kenntnisse für die Organisation der genossenschaftlichen Produktion und der genossenschaftlichen Arbeit aneignen. Dadurch werden sie höhere Ergebnisse in der sozialistischen Landwirtschaft erzielen, die Arbeitsproduktivität steigern und die Produktionskosten senken.

Im Saalkreis gingen wir bei der Qualifizierung der Landbevölkerung davon aus, daß die neuen sozialistischen Produktionsverhältnisse höhere Anforderungen an die politische und fachliche Bildung sowohl der jungen als auch der älteren Generation stellen. Dieser Ausgangspunkt entsprach den Beschlüssen der 8. Tagung des Zentralkomitees und der Staatsratserklärung, in der es heißt: „Die sozialistische Gesellschaft kann nicht genug kluge Köpfe und geschickte Hände haben, und was heute an Bildung ausreichen mag, wird morgen auf einer höheren Stufe der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft und Wissenschaft schon nicht mehr ausreichen.“ Dieser Grundgedanke macht es für unsere Kreisparteiorganisation erforderlich, zu überprüfen, was wir in der Qualifizierung der Landbevölkerung bisher erreicht haben und was wir noch tun müssen, um hier weiter voranzukommen.

Bis zum Jahre 1961 wurden in unserem Kreis 88 Kader mit Hochschulabschluß, 115 mit Fachschulabschluß, 197 Meister der Landwirtschaft und 803 als Facharbeiter ausgebildet. Dieser Prozeß der Qualifizierung der Menschen in der sozialistischen Landwirtschaft vollzog sich nicht im Selbstlauf, sondern im Kampf gegen viele rückständige Auffassungen. Besonders schädlich war die Meinung, daß es wegen der Fülle der landwirtschaftlichen Arbeit kaum möglich sei, LPG-Mitglieder zu qualifizieren. Bei den Frauen wäre das fast ganz ausgeschlossen, denn sie wären zu stark mit dem Haushalt und der Hauswirtschaft beschäftigt. Von einer besonderen Art der Rückständigkeit im Denken, von der auch Parteimitglieder ergriffen waren, zeugten die Äußerungen einiger Schlaumeier, die sagten, daß sie sich nicht qualifizieren lassen, weil man sie dann „zwingen könnte, eine Funktion zu übernehmen“.

Das Büro der Kreisleitung orientierte die gesamte Kreisparteiorganisation auf die politische Bedeutung der Qualifizierung. Es verpflichtete die Parteiorganisationen in den LPG, sich für die Qualifizierung der LPG-Mitglieder als zwingende Voraussetzung für die Steigerung der Arbeitsproduktivität verantwortlich zu fühlen, und gab ihnen die richtige Argumentation dazu. An praktischen Beispielen aus dem Kreis zeigten wir, daß nicht nur der einzelne, sondern die gesamte LPG Nutzen aus der Qualifizierung der LPG-Mitglieder hat.